

Mitbegründer des Radsportvereines verstorben

Nachruf auf den begeisterten Radsportler Peter Eggerl

Von Günter Wolf

Berchtesgaden. Peter Eggerl war Mitbegründer des Radsportvereines Berchtesgadener Land und seit vielen Jahren als Radsportler im Ruhestand dessen Sportwart. Er verstarb kurz vor seinem 74. Geburtstag. In seiner aktiven Zeit als Radrennfahrer war er nahezu jedes Wochenende mit Begeisterung in Bayern und darüber hinaus bei den verschiedensten Radrennen unterwegs, wobei seine besondere Stärke und Liebe den Kriterien gehörte, bei denen er sein Temperament voll ausleben konnte.

Wenn ihm auch größere Siege in dieser Zeit versagt blieben – schließlich kam er erst mit Mitte Dreißig zum Rennsport –, so war er immer einer der Aktivsten im Rennengeschehen, zog manchen Zwischenspurt an und war beim Ergebnis auch meist im Vordergrund zu finden. Seine Art war es dabei keineswegs, sich hinter den anderen zu verstecken und im Windschatten zu fahren, um die Kraft für den Endspurt zu sparen. Er sorgte mit dafür, dass die Ren-

nen stets lebendig blieben, auch wenn ihm dann ganz am Ende etwas die Kraft fehlte, um ganz vorne mit dabei zu sein.

Als er sich dann mit weit über 40 Jahren vom aktiven Rennsport verabschiedete, widmete er sich den Langstreckenfahrten und absolvierte über mehrere Jahre hinweg eine Vielzahl an Radmarathons, wobei sich sein Aktionsradius auch bis hinauf in den hohen Norden Deutschlands erstreckte. Nicht selten setzte der Berchtesgadener sich am Samstag, nach getaner Arbeit, noch ins Auto, war am Sonntagmorgen in aller Früh am Marathonstart, den ganzen Sonntag dann auf dem Rad unterwegs, kam erst am Sonntagabend spät nach Hause und stand dennoch am Montagmorgen pünktlich an seinem Arbeitsplatz.

Für den Radsportverein BGL rief er als Sportwart die schon legendären Deutschlandfahrten ins Leben. Dabei durchquerte eine beachtliche Gruppe von Radsportlern – meist waren es zwischen 20 und 30 – in sieben Etappen Deutschland von Norden

nach Süden, wobei Berchtesgaden jeweils das Ziel war.

Die organisatorische Vorarbeit (Hotels buchen, für Verpflegung unterwegs sorgen, das Begleitfahrzeug bereitstellen) lag dabei in den Händen von Peter Eggerl, der auch unterwegs für den richtigen Kurs verantwortlich war und Regie führte. Schließlich blieb es nicht bei den Deutschlandfahrten – es waren derer insgesamt fünf. Es folgten Touristikfahrten durch die Tschechei, mehrmals durch Österreich, in den Schwarzwald und rund um den Bodensee, eine Bayern-Rundfahrt sowie als Krönung zwei Alpenüberquerungen, bei denen nicht selten auch mal drei Passüberquerungen an einem Tag auf dem Programm standen. Und immer war es Peter Eggerl, der die Initiative zu diesen Touren ergriff, der sie akribisch vorbereitete und der mit verantwortlich dafür war, dass es dabei nie zu nennenswerten Unfällen kam.

Schließlich wurden so allmählich die Tagesetappen kürzer und die Höhenmeter weniger, die auf dem Programm standen. Es entwi-

ckelten sich die Radtouren entlang der klassischen Radwege. Mit dem Rucksack am Rücken und jetzt nicht mehr vorgebucht, waren es die Radwege entlang von Elbe, Donau, Main, Drau, Saar und Mosel, die jetzt das touristische Leben im Radsportverein bestimmten. Und in diesem Jahr war von Peter Eggerl der Isarradweg ins Visier genommen worden – ein Vorhaben, dem jetzt sein plötzliches Ableben ein Ende setzte.

Der Radsportverein Berchtesgadener Land hat seinem Sportwart viel zu verdanken, dabei wird vor allem auch seine Lebensfreude, seine Begeisterungsfähigkeit, seine Kameradschaft fehlen.

Die größte Lücke hinterlässt Peter Eggerl jedoch in seiner Familie, bei seiner Ehefrau, die bei nahezu allen Touren an seiner Seite war, bei seinen erwachsenen Kindern, bei seinen Enkeln und Urenkeln, denen er familiärer Mittelpunkt gewesen war. Denn, trotz aller Radsportbegeisterung, war Peter Eggerl ein Mensch, dessen erster Sinn seiner Familie galt und für die er vorbildlich sorgte.